

Neuerscheinungen

Autor(en): **R.O. / W.H.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

willen, welche in jener Zeit ganz besonders empfindlich gegen alles waren, was irgend über das bernische Staatsleben geschrieben oder gedruckt wurde. (Fortsetzung folgt.)

Neuerscheinungen

Abraham Friedrich von Mutach. *Revolutionsgeschichte der Republik Bern 1789—1815*. Hrg. von Hans Georg Wirz. Bern, Gotthelf Verlag 1934. XXXI und 468 S.

Kurz vor Weihnachten erschien diese historische Publikation, die auch bei den Bibliophilen und Familienforschern Beachtung verdient. Der Verfasser, ein Spross einer alten Ratsfamilie, der als Offizier, Staatsmann und besonders als Kanzler der bernischen Akademie sich grosse Verdienste erwarb, hat zunächst nur für seine Nachkommen die Geschichte der Umwälzung, die er miterlebte, getreu aufgezeichnet und seine Arbeit dann auch für weitere Leser bestimmt. Das Manuskript, das in der Mediationszeit begonnen und 1820 vollendet wurde, ruhte in Reinschrift und Prachteinband bis zu Mutachs Tode unter Siegel und nachher als wertvolle Geschichtsquelle bei den Handschriften der Stadtbibliothek. Der Herausgeber hat diese von edlem Geiste getragene sorgfältige Darstellung unverkürzt veröffentlicht und mit einer trefflichen Einleitung und brauchbaren Registern versehen. Einige ausgewählte Aktenstücke sind beigegeben und 8 Bildertafeln bilden den Schmuck. Wertvoll sind auch die der Einleitung beigegebenen *genealogischen Tafeln*, die des Kanzlers 32 Ahnen, seinen Stamm von der Einbürgerung in Bern und die Nachfahren bis zur Gegenwart aufzeichnen.

Die in rotem Leder mit Wappen Superlibros gebundene bibliophile Ausgabe, die den Originaleinbänden des Manuscriptes nachgebildet ist, wird jeder Bibliothek zur Zierde gereichen. R. O.

«Familien-Wappen gefällig?»

Die in Zürich erscheinende Monatsschrift *Schweizerspiegel* hat das Jahr 1935 mit einem Aufsatz über Heraldik und Genealogie eröffnet. Der ungenannte Verfasser scheint nicht nur ein guter Kenner echter und schwindelhafter Wappen- und Familienkunde zu sein, sondern verfügt auch über eine geschickte Feder und eine hübsche Dosis Ironie. Das Lesen seiner Ausführungen (mit denen man natürlich nicht in allen Einzelheiten einverstanden zu sein braucht), wirkt sehr erfrischend, kopfklärend und manchmal auch erheiternd. W. H.